„Ich denke,“ — sprach sie, — „wohl daran,
„Allein der Tod ist unvermeidlich,
„Die Herbst- und Winternoth noch leidlich,
„Und jetzt geht ja der Frühling an.
„Ich leb' indessen nach der Lehre,
„Die ich von jenem Schäfer höre,
„Der dort im Grünen vor uns liegt:
„Ein Weiser sey nie mißvergnügt.“

„Geh' nur, du kleine Närrin du,“ —
Fiel der Bescheid aus, — „das sind Lehren,
„Die für die Lerchen nur gehören.“
Die Lerche flog dem Schäfer zu
Und sang ganz heimlich auf der Reise:
Wer fröhlich seyn will, der sey weise.

Merkt, Freunde, was die Lerche spricht,
Und kehrt euch an die Uhu's nicht.

Lichtwer.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000651